

„Kindertagesbetreuung im Ausbau. Quantitative und qualitative Grundlagen frühkindlicher Bildung“

von

Dr. Hans Rudolf Leu

Dokument aus der Internetdokumentation
des Deutschen Präventionstages www.praeventionstag.de
Herausgegeben von Hans-Jürgen Kerner und Erich Marks im Auftrag der
Deutschen Stiftung für Verbrechenverhütung und Straffälligenhilfe (DVS)

Zur Zitation:

Hans Rudolf Leu: Kindertagesbetreuung im Ausbau. Quantitative und qualitative Grundlagen frühkindlicher Bildung, in: Kerner, Hans-Jürgen u. Marks, Erich (Hrsg.), Internetdokumentation des Deutschen Präventionstages. Hannover 2010, www.praeventionstag.de/Dokumentation.cms/1114

Kindertagesbetreuung im Ausbau

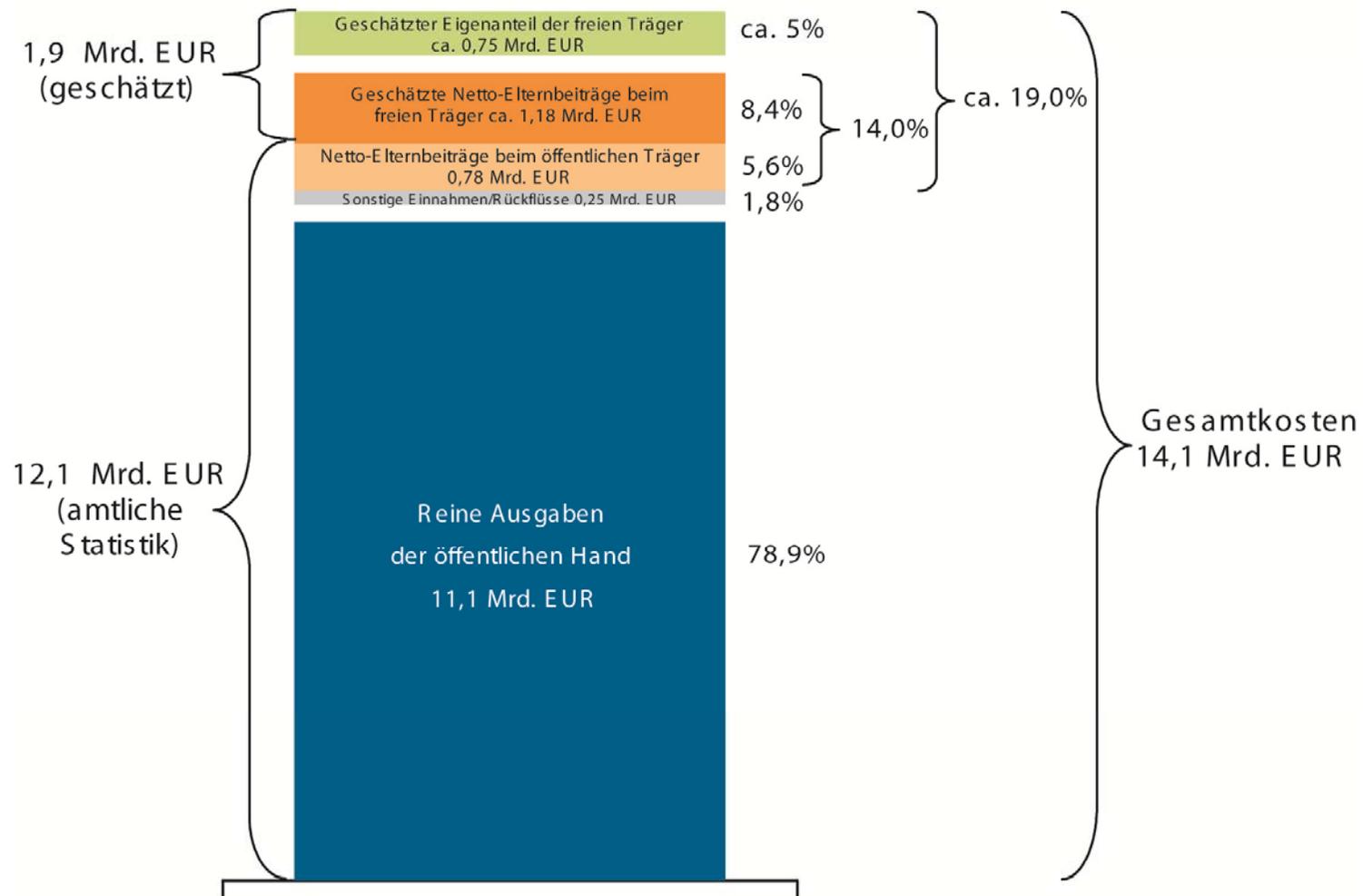
Quantitative und qualitative Grundlagen frühkindlicher Bildung

Hans Rudolf Leu

Gliederung

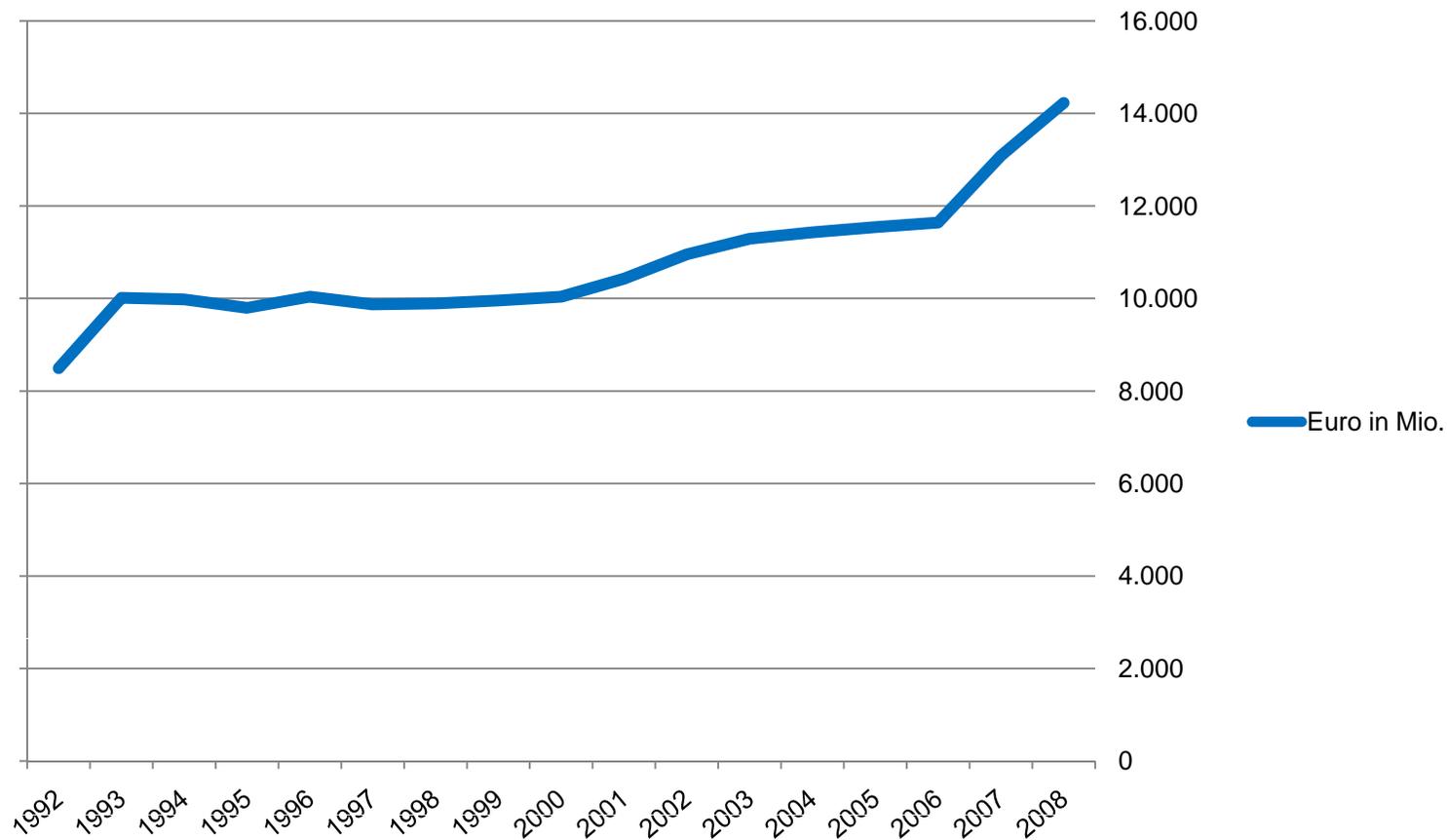
- Finanzierung und Ausbau der Kindertagesbetreuung
- Anforderungen und Erwartungen an frühpädagogische Bildung
- Eigenarten frühkindlichen Lernens
- Wichtige Qualitätsdimensionen frühkindlicher Bildung
- Wichtige Voraussetzungen für präventive bzw. kompensatorische Effekte

Kostenträger der Kindertagesbetreuung (2006)

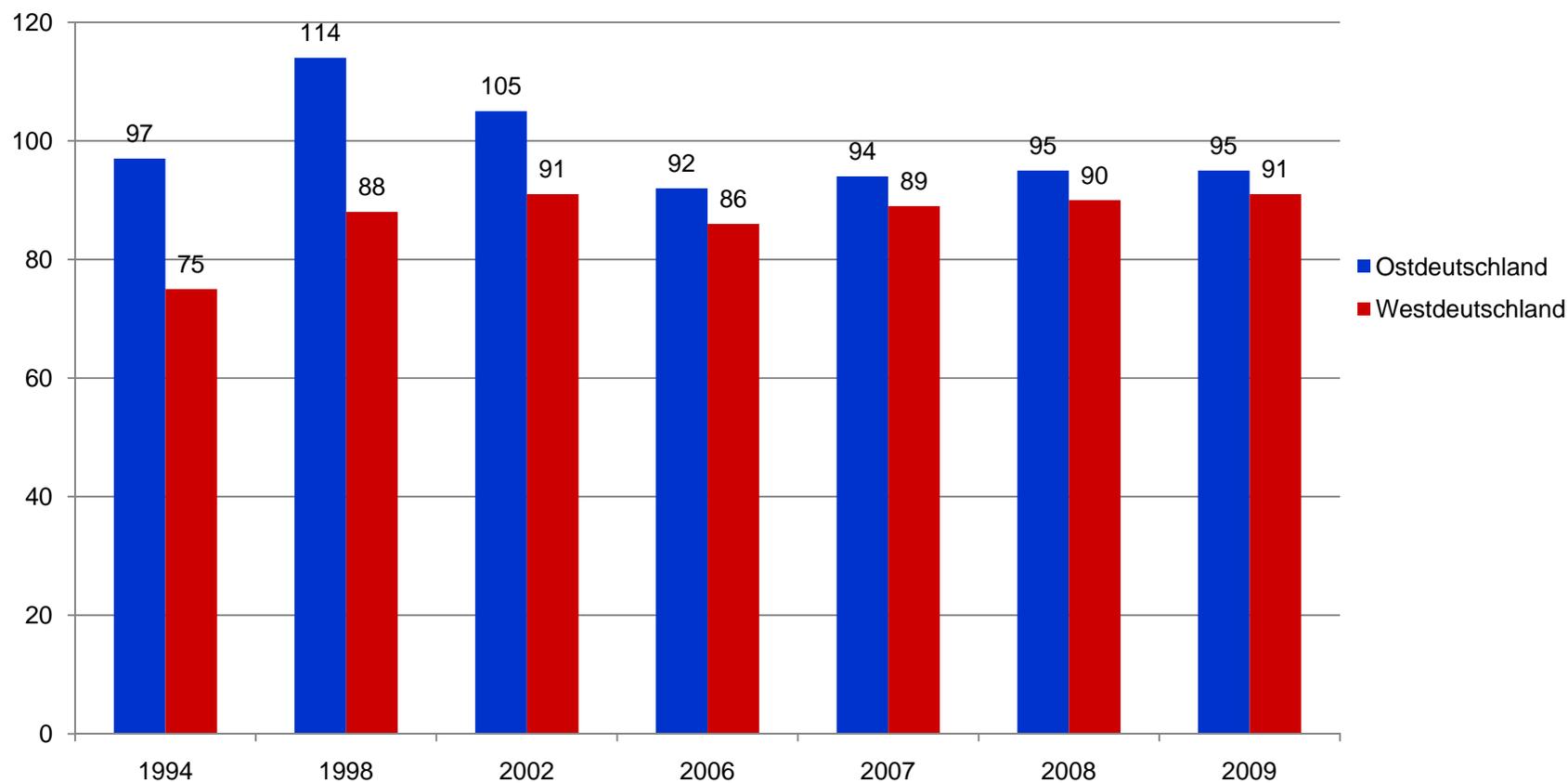


2006

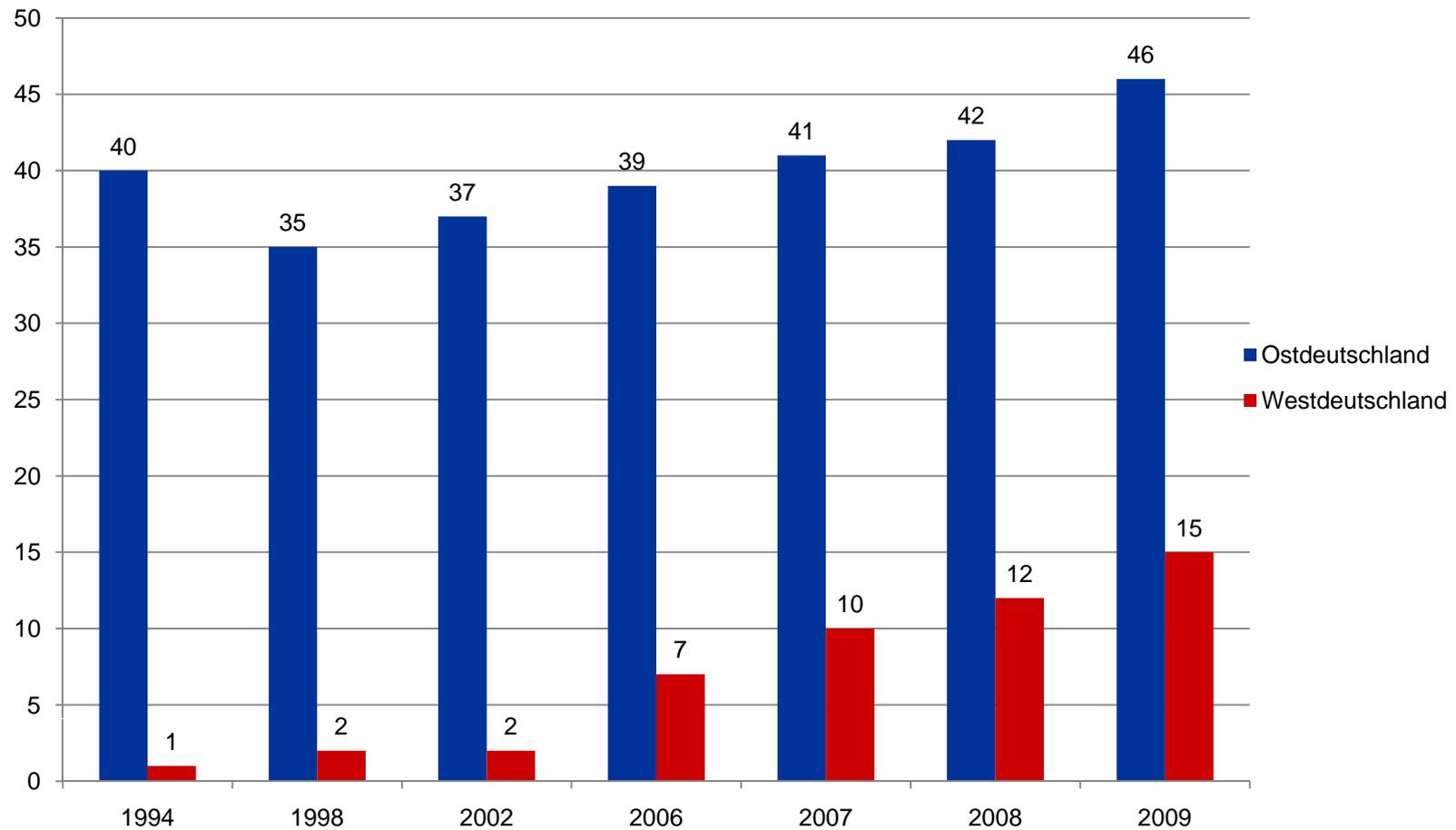
Öffentliche Ausgaben für Kindertagesbetreuung in Deutschland von 1992 - 2008



Anteil der Kinder von drei bis sechs Jahren in Kindertagesbetreuung 1994 - 2009

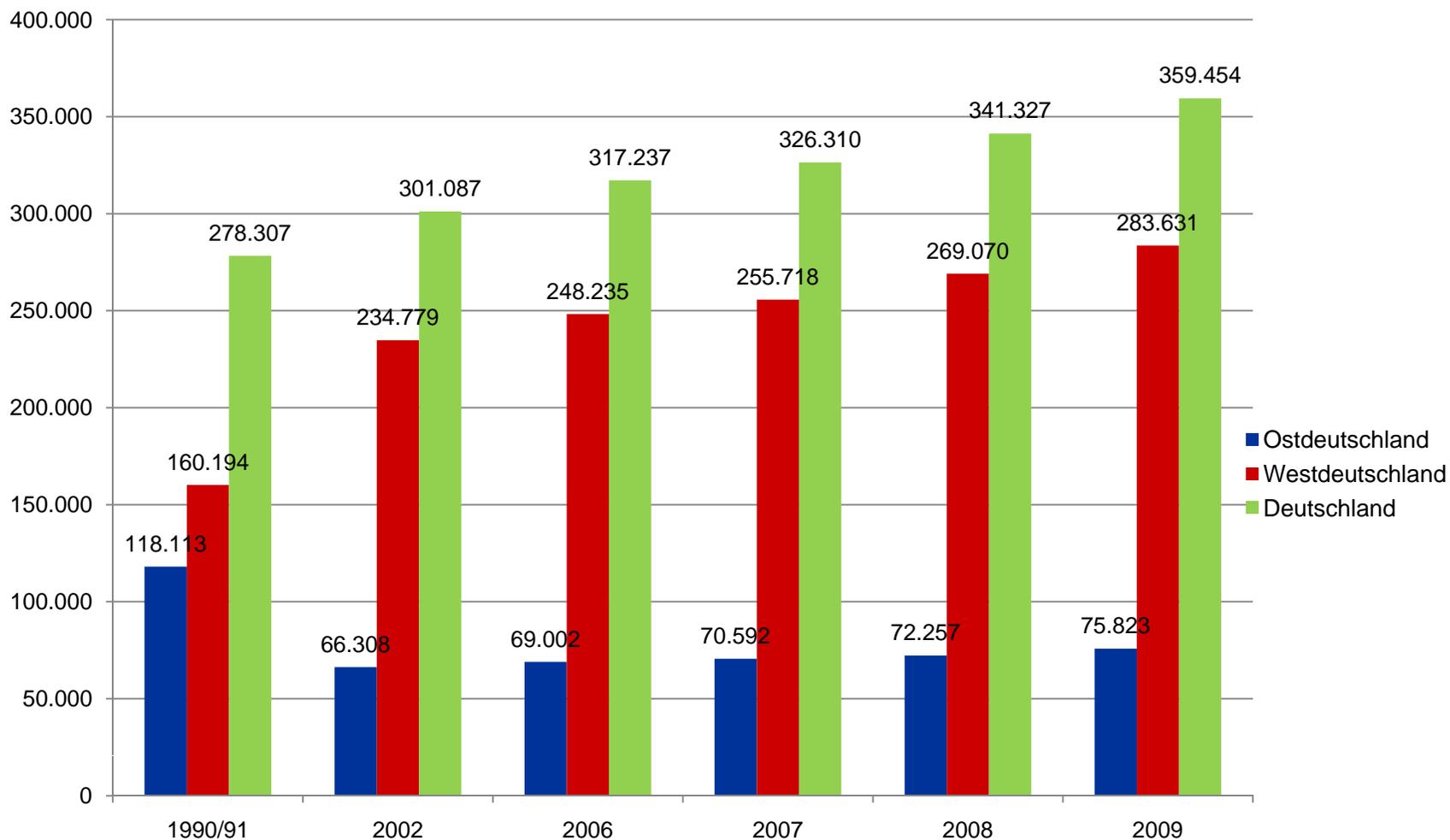


Anteil der Kinder unter drei Jahren in Kindertagesbetreuung 1994 - 2009

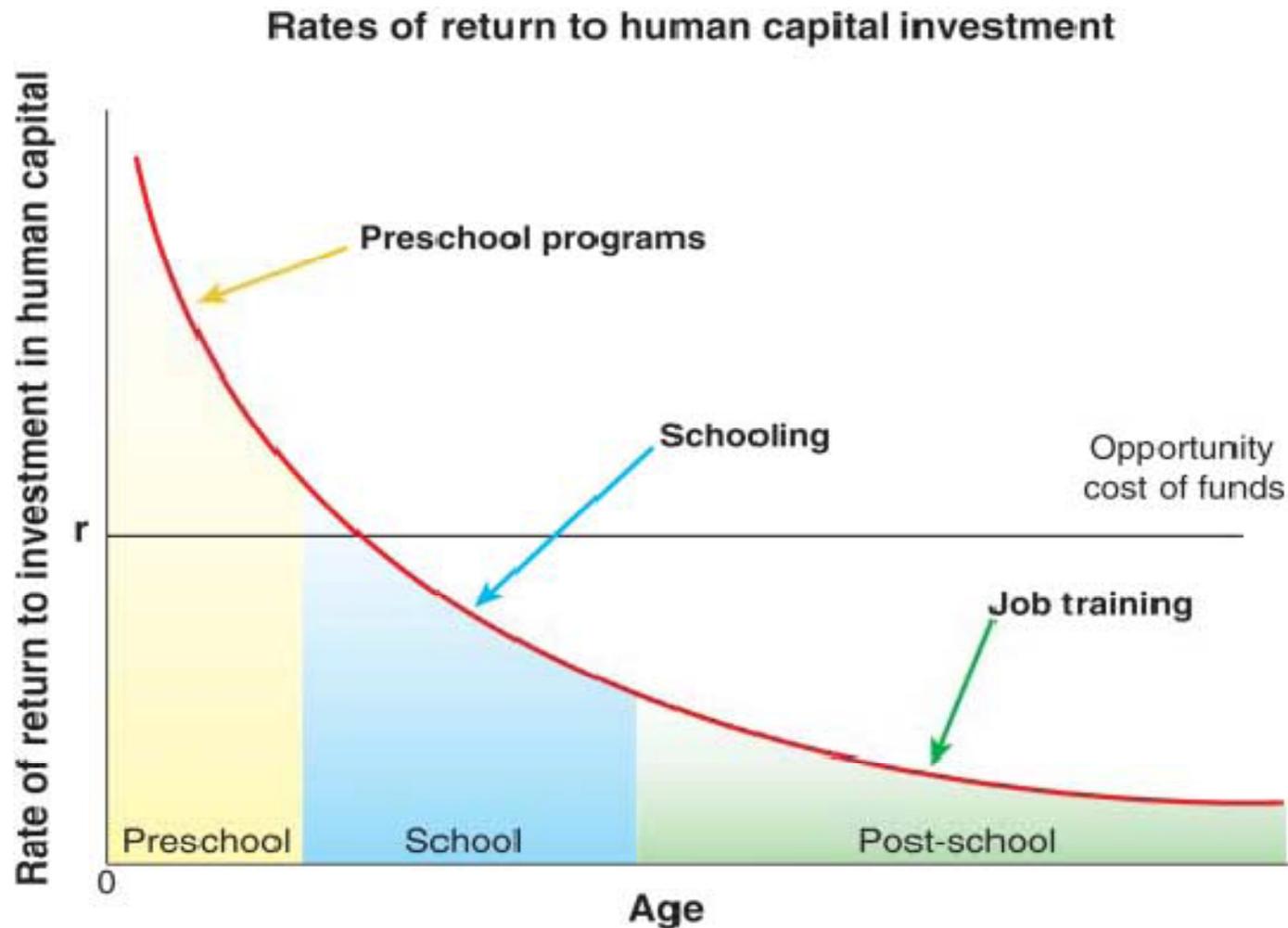


DPT 11.05.10

Pädagogisches Personal in Kindertageseinrichtungen 1990/91 - 2009



Nutzen von Investitionen im frühkindlichen Bereich



Anforderungen und Erwartungen an frühpädagogische Bildung

Effektivierung von Bildungs- und Lernprozessen

- Verbindliche Formulierung von Bildungszielen
- Nachweis von Bildungsprozessen
- „Beschleunigung“ von Lernen
- Ausschöpfung von Bildungsreserven
- Reduktion der Schulabgänger und Abschluss



Grundlagen frühkindlichen Lernens

- Beachtung der individuellen Kompetenzen der Kinder
- Einbettung des Lernens in den Alltag der Kinder
- Verlässliche Beziehungen zu emotional zugewandten Erwachsenen

Qualitätsmerkmale

- **Orientierungsqualität**
Pädagogische Vorstellungen Werte, Überzeugungen und Wissen der Fachkräfte
 - **Prozessqualität**
Interaktionen und Erfahrungen der Kinder mit der sozialen und räumlich- materiellen Umwelt
 - **Strukturqualität**
Zeitlich stabile, von konkreten Situationen unabhängige Rahmenbedingungen
- nach Tietze u.a. 1998

Elemente von Orientierungsqualität

- Bildung und Erziehung
- Haltung gegenüber Eltern
- Allgemeine Kenntnisse von Entwicklungsprozessen
- Domänenspezifische Kenntnisse (Musik, Bewegung, Gestaltung, Sprache, Mathematik, Naturwissenschaften)

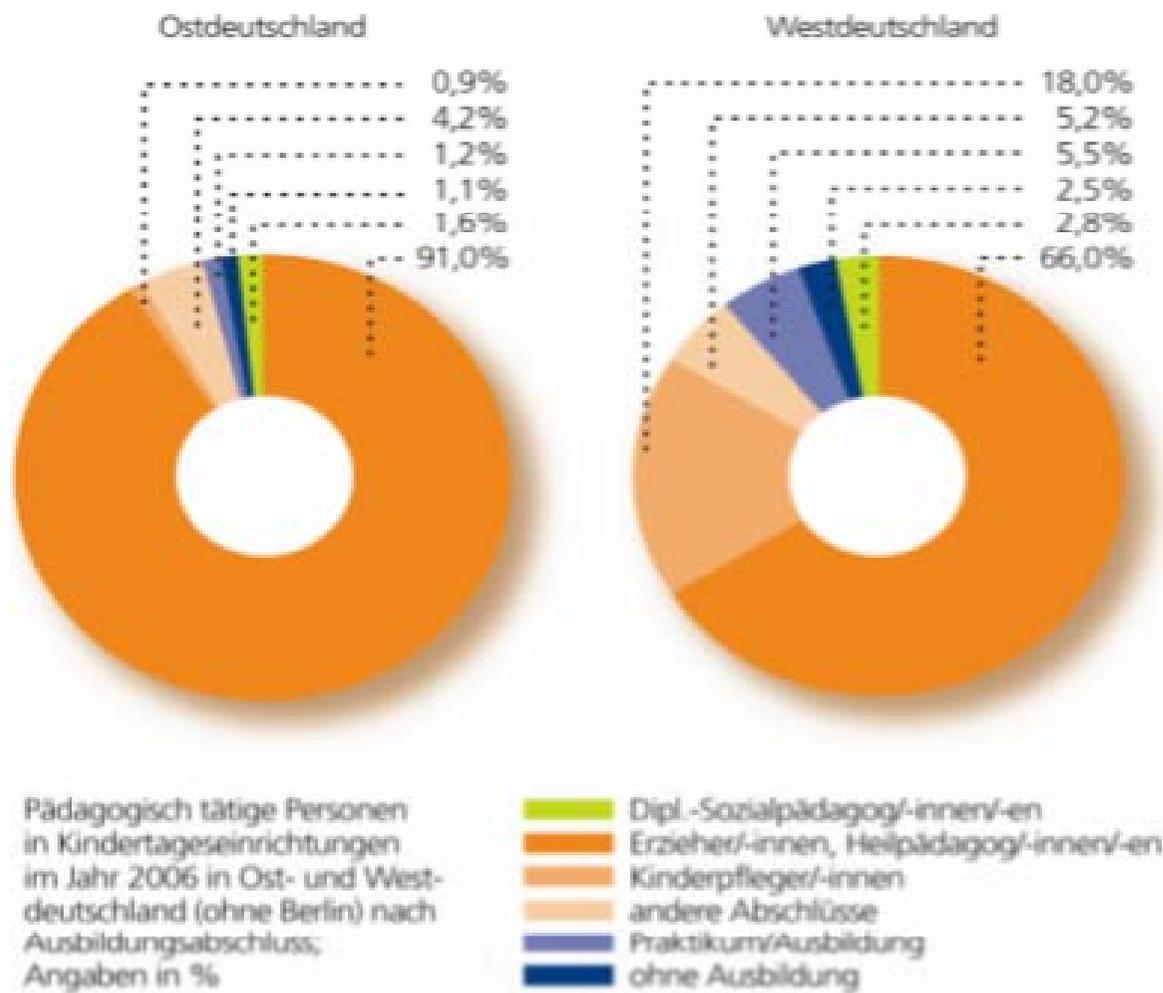
Elemente von Prozessqualität

- Anregungsreiche Umwelt (Bewegung, Musik Sprache, Gestalten)
- Vielfältige soziale Erfahrungen mit Erwachsenen und Kindern
- Responsivität
- Dialogisches Handeln

Elemente von Strukturqualität

- Qualifikation des Personals
- Personalschlüssel
- Arbeitsbedingungen des Personals
- Zusammensetzung der Kindergruppe

Qualifikation des Personals

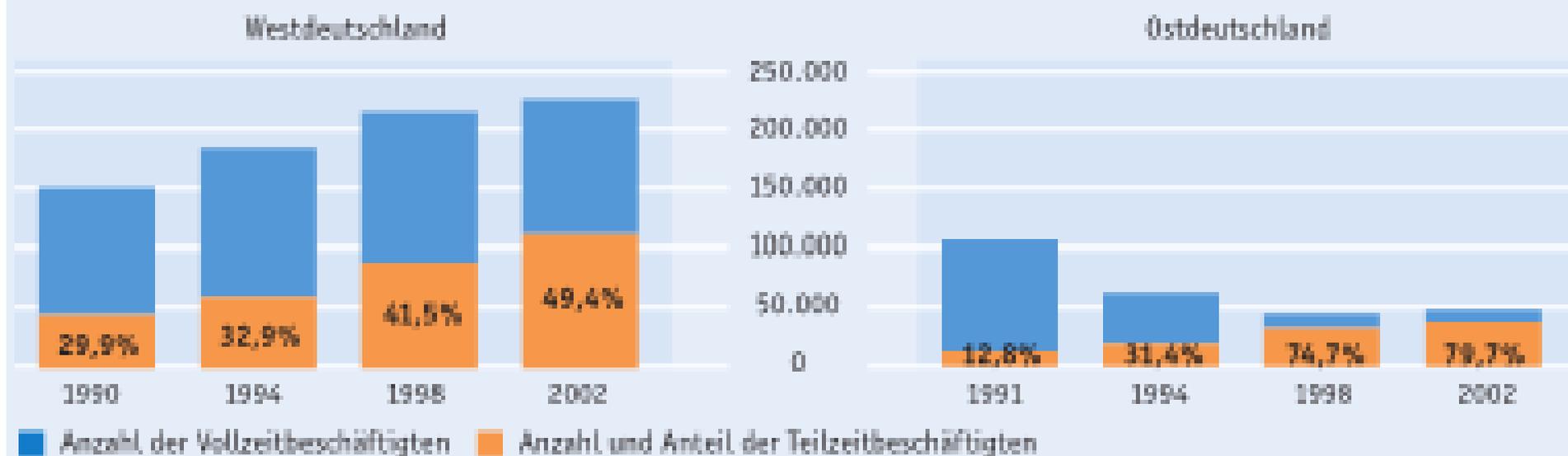


Personalschlüssel (2008)

	0-3 Jahre	3 Jahre bis Schuleintritt
D – Ost	1 : 6,5	1 : 12,4
D – West	1 : 5,2	1 : 9,2
Empfehlung Bertelsmann	1 : 3,0	1 : 7,5
Fachkraft-Kind-R.	1 : 4,0	1 : 10,0

Voll- und teilzeitbeschäftigte Personen

Abb. C3-1: Voll- und Teilzeitbeschäftigte in Kindertageseinrichtungen in Ost- und Westdeutschland* 1990/91–2002

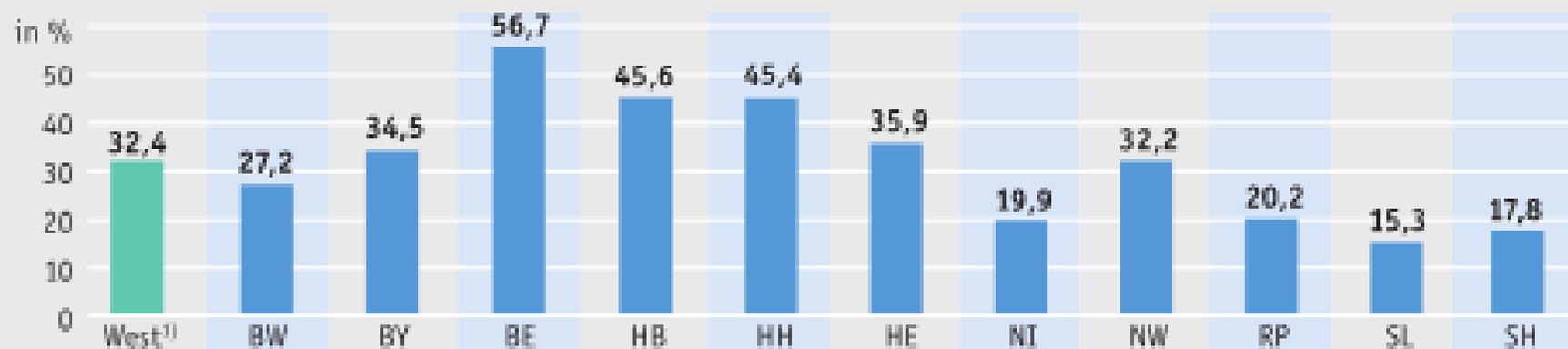


* Westdeutschland: mit Berlin, 1990 ohne Berlin-Ost; Ostdeutschland: ohne Berlin, 1991 mit Berlin-Ost.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Kinder- und Jugendhilfestatistik, eigene Berechnungen

Verteilung von Kindern mit nicht-deutscher Familiensprache

Abb. C2-3: Kinder unter 14 Jahren mit nichtdeutscher Familiensprache in Tageseinrichtungen, in denen 50% und mehr der betreuten Kindern nicht Deutsch als Familiensprache haben, 2006 in den westlichen Bundesländern und Berlin (in %)



1) Einschließlich Berlin

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Kinder- und Jugendhilfestatistik 2006; Sonderauswertung der vom Forschungsdatenzentrum der Länder bereitgestellten anonymisierten Einzeldaten; eigene Berechnungen

Notwendige Voraussetzungen für präventive bzw. kompensatorische Leistungen

- Qualifikation der Fachkräfte und Zeit als zentrale Ressourcen
- Ungleicher Einsatz von Ressourcen
- Professionellem Handeln entsprechende Arbeitsbedingungen